

“Sechs Rechte des Muslims bei seinem Bruder (1)“
Übersetzung der Freitagspredigt vom 04.10.2024

Alles Lob gebührt Allah, der Herr der Welten. Ich bezeuge, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass Er keine Teilhaber hat und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein anbetender Diener und Gesandter ist.

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Heute beschäftigen wir uns mit einem von Abu Hurayra überlieferten Hadith, in dem der Prophet (SAas)* uns sinngemäß folgendes belehrt: (“Die Rechte eines Muslims bei einem anderen Muslim sind sechs: Ihn zu grüßen, wenn er ihn trifft; ihm zu antworten, wenn er ihn ruft; ihm einen Rat zu geben, wenn er danach fragt; für ihn zu beten, wenn er niest und Allah anschließend dankt; ihn zu besuchen, wenn er krank wird und in ihn zu seinem Grab zu begleiten, wenn er stirbt.“).

In diesem Hadith zeigt uns der Prophet (SAas), welche gegenseitigen Rechte der Muslim bei seinem Muslim-Bruder hat. Mit gegenseitigen Rechte ist gemeint, dass sie gleichzeitig Rechte und Pflichten sind. Diese Rechte habe ich bei meinem Muslim-Bruder und die sind gleichzeitig meine Pflichten ihm gegenüber. Die gegenseitigen Rechte der Muslime untereinander sind viele und in diesem Hadith zeigt uns der Prophet (SAas) diese sechs Umgangsrechte.

Das erste davon, seinen Muslim-Bruder zu grüßen, wenn man ihn trifft, bedeutet, dass wenn man an einem einzelnen oder einer Gruppe vorbei geht oder einen Raum betritt, in dem sich andere befinden, dann hat er sie zu grüßen, und zwar mit dem Gruß des Islams, der auch der Gruß des Friedens ist. “Assalamu Alaykom!” bedeutet doch “Friede sei mit euch!“. Der Begrüßte hat auch diesen Gruß zu erwidern, wenn es geht in einer besseren Form: “Wa Alaykom Assalam wa Rahmatullahi wa Barakatoh!“, “und Friede sei mit euch und Gottes Gnade und Segen!“.

Sachen, die für uns vielleicht simple und banal erscheinen, die aber von immenser Bedeutung sind. Der Prophet (SAas), der uns das beibringt, ist doch der, von dem in Surat An-Najm sinngemäß steht: (“und er redet nicht aus (eigener) Neigung. // Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird.“)(Sura 53 - “Der Stern“ - Vers 3-4)**. Er, (SAas), erzählt nichts Banales, sondern ist alles, was er sagt, Offenbarung.

In der anderen Offenbarung, im heiligen Qura'an, sagt der Erhabene in Surat An-Nissa'a sinngemäß dazu: (“Und wenn ihr mit einem Gruß begrüßt werdet, so grüßt mit einem noch schöneren wieder oder gebt ihn (genauso) zurück. Wahrlich, Allah wird alles in Seiner Abrechnung einbeziehen.“)(Sura 4 - “Die Frauen“ - Vers 86). Weiter sagt Er sinngemäß in Surat Al-Ahzab (“Ihr Gruß am Tag, da sie Ihm begegnen, wird sein: „Friede!“.) (Sura 33 - “Die Gruppierungen“ - Vers 44).

Der Prophet (SAas) sagte dazu sinngemäß an einer anderen Stelle: (“Ich schwöre mit Dem, Der meine Seele in Seiner Hand hält: Ihr werdet das Paradies nicht betreten, bis ihr glaubt, und ihr werdet nicht glauben, bis sich die Nächstenliebe unter euch verbreitet hat. Soll ich euch verraten, wie sich die Nächstenliebe unter euch verbreitet? Verbreitet das Grüßen unter euch.“)(von Abu Hurayra übertragen).

Es bleibt nicht aus und es gibt immer wieder mal Probleme oder Streit zwischen den Gläubigen, was in der Natur des Menschen liegt und wir haben mal Recht, mal Unrecht. Wenn einer mir Unrecht antut, kann ich ihm das um Allahs Willen verzeihen. Wenn ich jemandem Unrecht antue, könnte auch er mir verzeihen bzw. kann ich ihm um Verzeihung bitten.

Der Gesandte Allahs (SAas) hat die Feindseligkeit, die Gespaltenheit und die Abgrenzung oder Diskriminierung unter uns untersagt, und hat uns diesen Hadith mitgegeben: (“Einem Muslim ist es nicht erlaubt, mit seinen Bruder länger als drei Nächte zu brechen, dann treffen sie sich, und der eine wendet sich ab, und der andere wendet sich ab, und der Bessere der beiden ist der, der zu erst grüßt.“). Der Bessere, der mit dem Grüßen anfängt, ist der bessere

bei Allah und bei seinem Propheten (SAas), und mit drei Nächten sind drei volle Tage gemeint.

Manchmal wird der eine oder andere Muslim wütend oder zornig, manchmal überkommt der Teufel, unser allerschlimmster Feind, den einen oder anderen Muslim und lässt ihn Sachen machen oder sagen, die er ohne den Einfluss des Teufels nicht sagen oder machen würde.

Zum Teufel sagt der Erhabene Allah in Surat Fatir sinngemäß: ("Wahrlich, der Satan ist euer Feind; so nehmt ihn zum Feind. Er ruft ja seine Anhängerschaft nur dazu auf, zum Volk des Höllenfeuers zu gehören.") (Sura 35 – "Der Erschaffer" – Vers 6). Gegenüber diesen Feind, dessen Ziel es ist, uns alle in die Hölle mitzunehmen, sollten wir stets wachsam sein und wenn er uns mal überkommt, sollten wir zurück zu uns finden und zum geraden Weg zurück rudern.

In Surat Al-i-Imran erwähnt der Gnädige Herr einige der Eigenschaften der Gottesfürchtigen und fängt sinngemäß so an: ("die in Freud und Leid ausgeben und ihren Zorn zurückhalten und den Menschen verzeihen.") (Sura 3 - "Die Sippe Imrans" - Vers 134). Den Menschen zu verzeihen gehört auf jeden Fall zu den Eigenschaften der Gottesfürchtigen, und anderen zu verzeihen ist manchmal eine sehr schwere Sache für den Menschen, je nach dem, was vorgefallen ist.

Wer sich aber in Geduld übt, nicht zornig wird und verzeiht, wird von dem Erhabenen Allah belohnt, der uns befiehlt und dazu ermutigt, anderen zu verzeihen, wie es z.B. in Surat An-Nur sinngemäß steht: ("sie sollen verzeihen und nachsichtig sein. Liebt ihr es (selbst) nicht, dass Allah euch vergibt?") (Sura 24 - "Das Licht" - Vers 22), und in Surat An-Nissa'a: ("denn friedliche Einigung ist besser.") (Vers 128) und noch mal in Surat An-Nissa'a: ("Nichts Gutes ist in vielen ihrer vertraulichen Gespräche, außer derer, die Almosen, Rechtes oder Aussöhnung unter den Menschen befehlen. Und wer dies im Trachten nach Allahs Zufriedenheit tut, dem werden Wir großartigen Lohn geben.") (Vers 114).

In anderen Worten: "Das meiste, was sie unter sich erzählen, ist sinnloses Gerede, außer wenn sie unter den Menschen befehlen, Almosen zu geben und Rechtes zu sagen und zu tun und Aussöhnung zu fördern. Aussöhnung ist ja Streitende wieder zu einen und zusammen zu bringen. Für die, die das um Allahs Willen tun, gibt es eine großartige Belohnung.

Wenn Probleme entstehen oder Streit oder Ähnliches, soll man nicht die Verbindung zu seinem Muslim-Bruder unterbrechen und zu seinem Blutverwandten erst recht nicht. Das Mindeste, was man tun kann, ist sie zu grüßen. Wir sollten außerdem immer daran denken, dass das keine Großzügigkeit von uns ist, sondern ist es ihr Recht bei uns und dass der Erhabene Allah und sein Gesandter (SAas) uns befohlen haben, dieses Recht und die anderen weiteren Rechte, die wir insha'a Allah noch besprechen werden, zu pflegen und aufrecht zu halten. Und Allah weiß es am besten.

Möge Allah uns zu denen zählen, die das Wort hören, und das Beste davon befolgen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien, Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh.

*(SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.

**Alle Qura'an- und einige Hadith-Textübersetzungen sind sinngemäß wiedergegeben worden.